

Bergmännische Nachrichten

und Vorschläge.

Fundationsbriefe der Stadt Marienberg,

woraus zugleich von den Freyheiten der Bergstädte
in Sachsen geurtheilet werden kann.

I.

Von Gottes Gnaden, Wir Heinrich, Herzog zu Sachsen,
Landgraf in Thüringen und Marggraf zu Meissen ent-
bieten allen und ieglichen, so iezunder Montags nach
Cantate zur Schletten der usgenommenen und gemiethenen Hof-
stadt halber, jüngsten Abschied nach wiederumb zusammen kom-
men werden, Unßere Gnade, Gruß und alles Gutes, Liebe,
besondre und Getreue, Nachdem wir jüngstes Montags nach
Qualimodogeniti unßrer Geschickten zur Schletten verordnet ge-
habt, mit Befehlich den gethanen Ausschreiben nach einem ieg-
lichen seine gemithe Hoffstadt, wie gebührlich erblich zu verlei-
hen und zu verreichen, Welches ihr Euch dieselbige Zeit, unßern
Befehl nach, also anzunehmen geweigert. Darauf die Zeit Un-
ßere geschickten einen Abscheid gemacht, wie Sie die Sache be-
funden, wiederumb an Unß zurück getragen, und daß euch fer-
ner Unßer Gemüth usn Montag nach Cantate vermeldet und an-
gezeigt werden solte. Demselbigen nach fügen Wir euch zu wis-
sen, daß wir nochmahls willens, vorigen Zuschreiben nach Da-
selbst zur Schletau, vermittelst Göttl. Hülffe eine Berg Stadt
vorzunehmen und bauen zu lassen, Auch dieselbige Allermassen,
wie andere Bergstädte und sonderlich auch St. Annaberg, 25
Jahr lang zu befreyen, denjenigen so die gemieten Städte zu
bauen bedacht, zu diesem ihrem ersten Gebäude, frey Bauholz
aus Unßern Wäldern, zu geben, und zu ihrer Nothdurfft ein
Wasser hineinzuführen, Auch damit sie desto städtlicher ihren
enthalt daselbst gehalten mögen, folgende Zeit nach Unßer Gele-
genheit, Baufeld umb die Stadt, so ferne das Gereicht, umb
gebühr.